

## Vorbericht

### 1 Rechnungsführung

---

Die vorliegende Jahresrechnung 2006 der Einwohnergemeinde Trubschachen wurde nach dem "Harmonisierten Rechnungsmodell" (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand das EDV-System der Firma NRM AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Theo Rügger, Finanzverwalter, Trubschachen, im Amt seit 1. Januar 1982.

### 2 Grundlagenrechnung

---

Als Grundlagenrechnung diente die am 15.03.2006 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 22.05.2006 genehmigte Jahresrechnung 2005. Die Kantonale Passation erfolgte am 11.12.2006.

### 3 Voranschlag und Steueranlage

---

Der Voranschlag für das Jahr 2006 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 48'950.-- wurde von der Gemeindeversammlung am 02.12.2005 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.99
Liegenschaftssteuer	1.5 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 50.--

Im Übrigen liegen der Rechnung folgende vom Gemeinderat im Gebührenrahmen beschlossene Ansätze zu Grunde:

Wehrdienstpflichtersatz	8 % der Staatssteuern, mindestens Fr. 10.--, maximal Fr. 400.--
Wassergebühr	Grundgebühr Fr. 4.-- pro Belastungswert (BW); Verbrauch Fr. 1.50 pro Kubikmeter
Abwassergebühr	Grundgebühr Fr. 7.-- pro BW zuzüglich Einleitung von Regenwasser von Hof- und Dachflächen in eine Regen- oder Reinabwasserleitung Fr. --.25 pro m <sup>2</sup> bzw. Einleitung von Regenwasser von Hof- und Dachflächen in eine Schmutz- oder Mischwasserleitung Fr. --.50 pro m <sup>2</sup> , Verbrauch Fr. 2.40 pro Kubikmeter
Abfallgebühr	Grundtaxe Fr. 60.-- (Einpersonenhaushalt) bzw. Fr. 120.-- (Mehrpersonenhaushalt), zusätzlich Sackgebühr Fr. 1.80 (35-Liter), Fr. 3.10 (60-Liter), Fr. 5.60 (110-Liter). Marken für Grobsperrgutabfuhr Fr. 9.-- Containeretiketten Fr. 30.-- (600-Liter) bzw. Fr. 40.-- (800-Liter).

#### 4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

---

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2006 massgeblich beeinflusst:

- Der Steuerertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuer Natürliche Personen, aus Gemeindesteuerteilungen Natürliche und Juristische Personen, aus Gewinn- und Kapitalsteuern Juristische Personen sowie aus Liegenschaftssteuern liegt über den Erwartungen.
- Die Schulgelder an die Gemeinde Langnau (Sekundarschule) sind tiefer ausgefallen, weil der Pro-Kopfbeitrag tiefer ist als für das Budget kommuniziert und die ausgenommenen Schülerzahlen zu hoch waren.
- Der Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) ist entsprechend den kleineren Nettoinvestitionen im Strassenwesen tiefer ausgefallen als budgetiert.

#### 5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

---

Die Jahresrechnung der Gemeinde Trubschachen schliesst per 31.12.2006 wie folgt ab:

##### *Ergebnis vor Abschreibungen*

Aufwand	Fr.	4'422'847.20
Ertrag	Fr.	<u>5'266'034.50</u>
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>843'187.30</u>

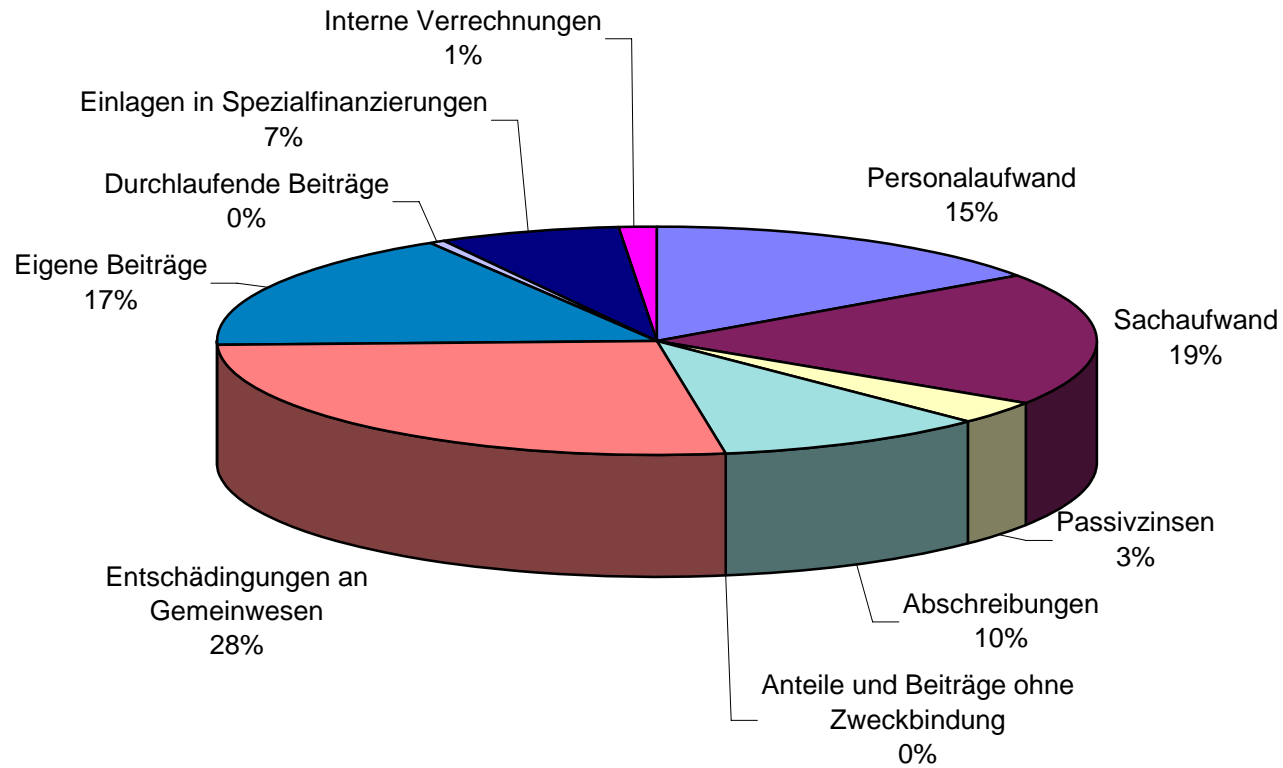
##### *Ergebnis nach Abschreibungen*

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	843'187.30
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	462'471.15
Übrige Abschreibungen	Fr.	0.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr.	<u>0.00</u>
<b>Ertragsüberschuss</b>	Fr.	<u>380'716.15</u>

##### *Vergleich Rechnung Voranschlag*

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	380'716.15
Ergebnis gemäss Voranschlag	Fr.	<u>48'950.00</u>
<b>Besserstellung gegenüber dem Voranschlag</b>	Fr.	<u>331'766.15</u>

# Aufwand 2006



### Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt 8.2 % unter dem Budgetwert. Die Abweichung verteilt sich auf verschiedene Funktionen, in denen Personalaufwand angefallen ist.

### Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher und übriger Unterhalt) liegt 8.4 % über dem budgetierten Betrag. Die Hauptursache liegt beim Umbau der Wohnung im Schulhaus Hasenlehn und den höheren Strassenunterhaltskosten.

### Passivzinsen

Die Passivzinsen sind 10.8 % tiefer als budgetiert. Dank der guten Liquidität musste der Kontokorrent selten belastet werden.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen sind entsprechend dem Nettoaufwand 6.7 % tiefer angefallen.

### Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen 5.2 % unter dem budgetierten Betrag. Die Abweichung ergibt sich vor allem aus dem tiefen Sekundarschulbeitrag an die Gemeinde Langnau i. E.

### Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge sind 12.8 % tiefer als budgetiert. Hier fällt vor allem das kleinere Defizit des Spitex-Vereins ins Gewicht. Hinzu kommen die positive Schlussrechnung des ARA-Verbandes und der kleinere Gemeindeanteil an der Ergänzungsleistung.

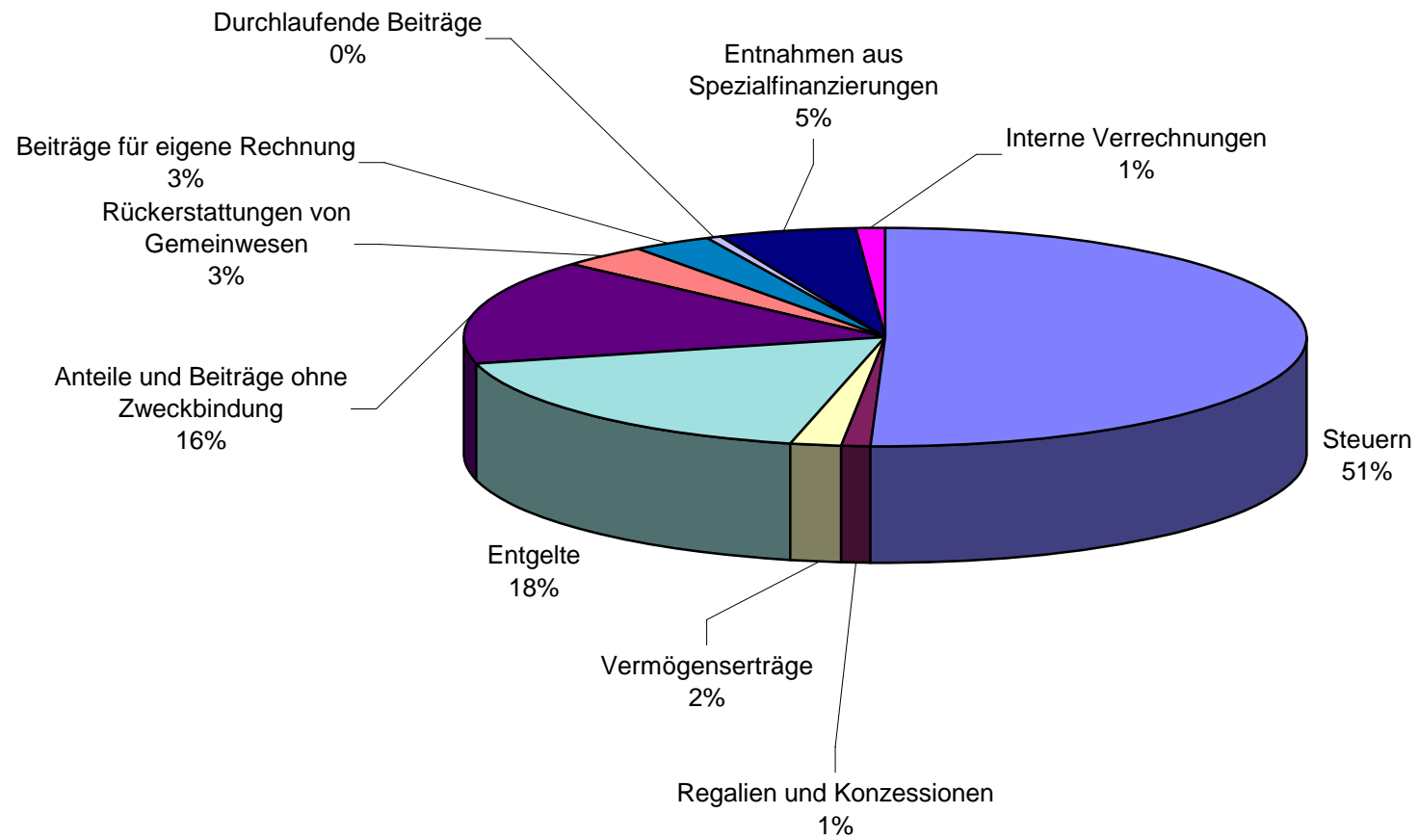
### Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

### Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

# Ertrag 2006



### Steuern

Der Steuerertrag liegt Fr. 189'584.20 oder 7.7 % über dem budgetierten Ertrag. Die grössten Abweichungen sind bei den Einkommen- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen sowie den Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen auszumachen.

### Regalien und Konzessionen

Der Ertrag ist 11.5% tiefer als budgetiert. Die Differenz rührt von der tieferen Konzessionsgebühr der BKW her.

### Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Die Budgetunterschreitung beträgt 4.7 %. Kurzfristige Überliquiditäten ermöglichten den Abschluss von Festgeldern.

### Entgelte

Die Entgelte liegen 5.6 % über dem budgetierten Betrag. Dank den vielen Anlässen in der MZA sind die Benützungsgebühren höher als budgetiert. Ebenfalls sind Rückerstattungen von Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit dem Unwetter August 2005 eingegangen.

### Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Anteile und Beiträge fallen 8.1 % tiefer aus. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich erreichten die Budgetwerte nicht.

### Rückerstattung von Gemeinwesen

20.3 % tiefer fallen die Rückerstattungen im Vergleich zum Voranschlag aus. Hauptverantwortlich dafür sind tiefere Rückerstattungen aus dem Lastenausgleich Fürsorge.

### Beiträge

Die Beiträge liegen mit 1 % knapp über dem budgetierten Betrag.

### Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung Aufwand.

### Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung Aufwand.

**7 Laufende Rechnung****Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen****0 Allgemeine Verwaltung**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
484'701.35	100'034.60	529'500	95'750	659'386.80	182'132.80

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt 11.3 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

*Allgemeine Verwaltung*

- Die Tag- und Sitzungsgelder sind deutlich tiefer ausgefallen. Ebenfalls sind die Sozialversicherungsbeiträge tiefer als erwartet.

*Verwaltungsliegenschaften*

- Die Kosten für Strom und Wasser sind tiefer als in den Vorjahren. Zudem ist im Liegenschaftsunterhalt nur wenig getätigt worden.

**1 Öffentliche Sicherheit**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
178'272.60	171'317.30	175'000	161'700	194'937.05	169'527.35

Der Nettoaufwand ist Fr. 6'344.70 tiefer ausgefallen.

*Feuerwehr*

- Weniger Einsätze und tiefere Kursauslagen führen zu einem besseren Ergebnis und einer um Fr. 20'269.90 höheren Einlage in die Spezialfinanzierung.

**2 Bildung**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'270'890.95	251'322.35	1'297'100	181'000	980'310.90	88'432.20

Der Nettoaufwand der Bildung liegt Fr. 96'531.40 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

*Sekundarstufe 1*

- Die Schulgelder an die Gemeinde Langnau i. E. sind um Fr. 62'029.00 tiefer ausgefallen, weil der Pro-Kopfbeitrag tiefer ist als angegeben und die angenommenen Schülerzahlen zu hoch waren.

*Schulliegenschaften*

- Die höheren Heizölpreise führen zu einer Budgetüberschreitung von Fr. 11'783.20.
- Im Liegenschaftsunterhalt ist das Konto um Fr. 29'792.15 überschritten. Dies ist auf die Wohnungssanierung im Schulhaus Hasenlehn zurückzuführen. Die Sanierungskosten betragen Fr. 44'935.15.
- Die Fremdvermietungen in der MZA liegen Fr. 14'760.75 über dem Budget.
- Die Versicherungsleistungen Unwetter 2005 ergaben einen Mehrertrag von Fr. 15'259.65.

**3 Kultur und Freizeit**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17'187.00	0.00	17'200	0	15'298.80	0.00

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit weicht kaum vom Budget ab.

**4 Gesundheit**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
111'745.20	0.00	168'000	0	107'906.45	0.00

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt Fr. 56'254.80 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

*Spitex*

- Der Defizitanteil Spitexverein liegt Fr. 40'816.35 unter dem budgetierten Wert.

**5 Soziale Wohlfahrt**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
962'094.35	93'783.95	1'012'000	142'700	937'914.40	92'137.70

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt weicht kaum vom Budget ab. Abweichungen zum Voranschlag:

*Ergänzungsleistungen der AHV/IV; sonstiges*

- Der Gemeindeanteil an die EL ist Fr. 10'531.-- tiefer als erwartet.

*Wohlfahrts-, Vor- und Fürsorgeeinrichtungen*

- Dank dem guten Rechnungsergebnis vom RSD, das auf Inkassoprovisionen aus familienrechtlichen Rückerstattungen zurückzuführen ist, schliesst dieses Konto mit einer Besserstellung von Fr. 16'569.90 ab.

*Lastenausgleich*

- Der Lastenanteil pro Einwohner ist tiefer ausgefallen. Deshalb ist der Aufwand Fr. 11'624.45 tiefer.
- Entsprechend dem kleineren Defizit des Spitexvereins Trub-Trubschachen fällt die Rückerstattung des Kantons Fr. 48'953.05 tiefer aus.

**6 Verkehr**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
433'200.00	165'442.80	372'000	148'500	441'703.45	121'387.90

Der Nettoaufwand Verkehr liegt Fr. 44'257.20 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

*Gemeindestrassennetz*

- Durch vermehrte Strassenreparaturen ist der bauliche Unterhalt Fr. 26'665.80 höher als budgetiert.
- Der Kanton verrechnete uns den Gemeindebeitrag im Zusammenhang mit dem Strassenausbau im Grauenstein. Nicht budgetiert waren die Abwassergebühren für Gemeindestrassen. Dies führte zu einer Kreditüberschreitung von Fr. 13'890.95.
- Dank Subventionen im Zusammenhang mit dem Unwetter 2005 sind die Rückerstattungen Fr. 12'228.45 höher ausgefallen.
- Durch die Erhöhung der ÖV-Punkte Bus fällt der Beitrag Fr. 24'222.00 höher aus.

**7 Umwelt und Raumordnung**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
924'636.80	845'071.35	956'000	873'150	1'038'480.30	955'403.55

Der Nettoaufwand Umwelt und Raumordnung liegt Fr. 3'284.55 unter dem budgetierten Wert.

*Spezialfinanzierungen*

Die Spezialfinanzierungen weisen folgende Rechnungsergebnisse aus (+ =Ertragsüberschuss, - = Aufwandüberschuss):

Spezialfinanzierung	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Wasserversorgung	+ 10'964.70	+ 12'300	+ 41'130.35
Abwasserentsorgung	+ 31'317.05	- 6'000	- 31'215.75
Abfallentsorgung	- 3'710.35	- 3'550	- 10'087.80

*Friedhof und Bestattung*

- Weniger Bestattungen wirken sich auf die Bestattungsgebühren aus. Der Minderertrag beträgt Fr. 6'550.00.

**8 Volkswirtschaft**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
29'368.40	84'731.00	15'800	75'000	65'703.85	128'435.00

Der Nettoertrag Volkswirtschaft liegt Fr.3'837.40 unter dem budgetierten Wert.

*Landwirtschaft*

- Die durchlaufenden Beiträge von Fr. 22'635.00 betr. Elementarschäden Unwetter Juni 04 und August 05 haben keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis.

**9 Finanzen und Steuern**

Rechnung 2006		Voranschlag 2006		Rechnung 2005	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
473'221.70	3'554'331.15	527'050	3'440'800	506'093.60	3'550'001.35

Der Nettoertrag aus Finanzen und Steuern liegt Fr. 167'359.45 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

#### Steuern

- Der Mehrertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen beträgt Fr. 87'000.40 .
- Netto resultiert eine Besserstellung aus Steuerteilungen von Fr. 87'024.80 .
- Der Steuerertrag der Juristischen Personen liegt Fr. 30'175.65 über den Erwartungen.
- Bei den Grundstückgewinnsteuern liegt der Ertrag Fr. 15'244.80 unter dem Budget.
- Die Sonderveranlagungen bringen Fr. 17'515.45 weniger ein als budgetiert.
- Fr. 10'479.90 beträgt der Mehrertrag der Liegenschaftssteuern.
- Der Mehraufwand aus abgeschriebenen Steuern wird durch den Eingang von bereits abgeschriebenen Steuern annähernd kompensiert.

#### Finanzausgleich

- Der Ertrag aus dem Finanzausgleich beträgt Fr. 68'974.00 weniger als erwartet, da der höhere Steuerertrag aus dem Jahr 2005 im Dreijahresdurchschnitt Einfluss auf die Ausgleichsleistungen hat.

#### Zinsen, Abschreibungen

- Die Nettozinsen sind Fr. 9'093.80 tiefer als budgetiert. Kurzfristige Überliquiditäten ermöglichten den Abschluss von Festgeldern.
- Die harmonisierten Abschreibungen fallen aufgrund der tieferen Nettoinvestitionen Fr. 46'140.85 tiefer aus.

## 8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
<b><u>Steuerhaushalt</u></b>			
Bruttoinvestitionen	951'032.20	896'000	552'742.00
Investitionseinnahmen	851'342.00	397'000	420'000.00
Nettoinvestitionen	99'690.20	499'000	132'742.00

<b><u>Spezialfinanzierungen</u></b>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	160'807.90	359'000	521'473.40
Investitionseinnahmen	144'946.65	48'000	70'000.00
Nettoinvestitionen	15'861.25	311'000	451'473.40

<b><u>Gesamtgemeinde</u></b>			
Total Bruttoinvestitionen	1'111'840.10	1'255'000	1'074'215.40
Total Nettoinvestitionen	115'551.45	810'000	584'215.40

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fallen Fr. 399'309.80 tiefer aus als geplant. Ebenfalls wurde in den Spezialfinanzierungen Fr. 295'138.75 weniger investiert, als geplant.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen Fr. 694'448.55 tiefer aus als budgetiert.

## **9 Bestandesrechnung**

---

### **Aktiven**

#### *Finanzvermögen*

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 7.5 % auf rund 5.2 Mio. Franken zu. Die Liquidität ist trotz Amortisation auf Darlehen hoch. Der Schwellenkorporation wurde ein Darlehen von Fr. 200'000.-- gewährt. Der Hauptanteil an den verschiedenen Debitoren macht der Subventionsausstand Unwetter August 05 mit Fr. 576'000.-- aus.

#### *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen ist um Fr. 346'919.70 zurückgegangen, d. h. die Abschreibungen übersteigen die Nettoinvestitionen

#### *Spezialfinanzierungen*

Der bauliche Unterhalt in den Schulliegenschaften übersteigt die Spezialfinanzierung Schulliegenschaften und mündet in einem Vorschuss von Fr. 4'092.15.

### **Passiven**

#### *Fremdkapital*

Das Fremdkapital ist im Berichtsjahr dank Schuldentilgungen um Fr. 421'460.95 zurückgegangen. Im Zusammenhang mit den zinslosen BAK-Darlehen haben die kurzfristigen Schulden zugenommen. Per 31.12.2006 bestehen keine zinslosen IHG-Darlehen mehr.

#### *Transitorische Passiven*

Die transitorischen Passiven haben im Berichtsjahr um Fr. 70'681.50 abgenommen und weisen per Bilanzstichtag einen Bestand von Fr. 205'341.15 auf.

#### *Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen*

Die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen wurden den Verpflichtungen zugewiesen und bewirkten eine Zunahme von netto Fr. 61'473.50.

**Eigenkapital**

Dem Eigenkapital konnte der Ertragsüberschuss von Fr. 380'716.15 gutgeschrieben werden. Das Eigenkapital beträgt auf Rechnungsabschluss Fr. 1'016'703.31.

**10 Nachkredite**

Alle Kreditüberschreitungen über Fr. 5'000.-- sind in einer separaten Tabelle aufgeführt und begründet. Die Nachkredite sind gebunden oder fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates.

**11 Finanzkennzahlen****Selbstfinanzierungsgrad**

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2002	2003	2004	2005	2006	Mittelwert
407.5	1558.1	355	142.05	779.37	648.40

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkräftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einem Schuldenabbau. Ein Wert über 100 % wird als sehr gut bezeichnet.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre für unsere Gemeinde beträgt 648.40 % und liegt damit deutlich über dem Mittelwert aller Gemeinden von 155 % (gemäss Vergleich Kennzahlen der Kantonalen Planungsgruppe Bern). Zu beachten gilt, dass der hohe Wert im Jahr 2003 abhängig ist von der unterdurchschnittlichen Investitionstätigkeit. Dadurch wird auch der Mittelwert stark beeinflusst.

**Selbstfinanzierungsanteil**

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2002	2003	2004	2005	2006	Mittelwert
20.4	12.1	17.6	17.14	18.37	17.12

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, desto grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 - 18 % wird als gut bezeichnet.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 17.12 %. Dieser liegt somit über dem kantonalen Mittelwert von 11.2 %. Die hohe Selbstfinanzierung im Jahr 2002 beeinflusst den Mittelwert positiv.

**Zinsbelastungsanteil**

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2002	2003	2004	2005	2006	Mittelwert
2.9	2.9	2.1	1.29	0.93	2.02

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 1 - 3 % gilt als mittlere Belastung.

Die Verschuldungssituation und die Zinskonditionen haben sich erneut verbessert und liegt erstmals unter 1 %. Die günstigeren Privatdarlehen und die Zurückhaltung bei den Investitionen trugen ebenfalls zu einer Verbesserung des Zinsbelastungsanteils bei. Der Anteil am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre 2.02 % und ist dadurch wesentlich schlechter als der kantonale Mittelwert von - 0.4 %. Z. Z. sind keine zinslosen Darlehen mehr vorhanden.

### Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2002	2003	2004	2005	2006	Mittelwert
22.9	15.0	12.9	11.21	10.37	14.48

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 12 - 20 % gilt als hohe Belastung.

Der Kapitaldienstanteil hat sich erneut verbessert. Grund für den hohen Kapitaldienstanteil im Jahr 2002 sind die Abschreibungen des Bilanzfehlbetrages. Bezogen auf den Mittelwert liegt er mit 14.48 % deutlich über dem kantonalen Mittel von 6.5 %.

### Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2002	2003	2004	2005	2006	Mittelwert
109.17	115.69	126.94	121.90	111.85	117.11

Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte, welche das Zweifache der regelmässigen jährlichen Einkünfte (Finanzertrag) überschreiten, werden als kritisch angesehen und solche zwischen 150 % und 200 % des Finanzertrages gelten als schlecht.

Der Bruttoverschuldungsanteil darf im Mittelwert als mittel bezeichnet werden. Im Jahr 2005 betrug der Durchschnitt der Berner Gemeinden 54.8 %. Auch dieser Wert konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

### Investitionsanteil

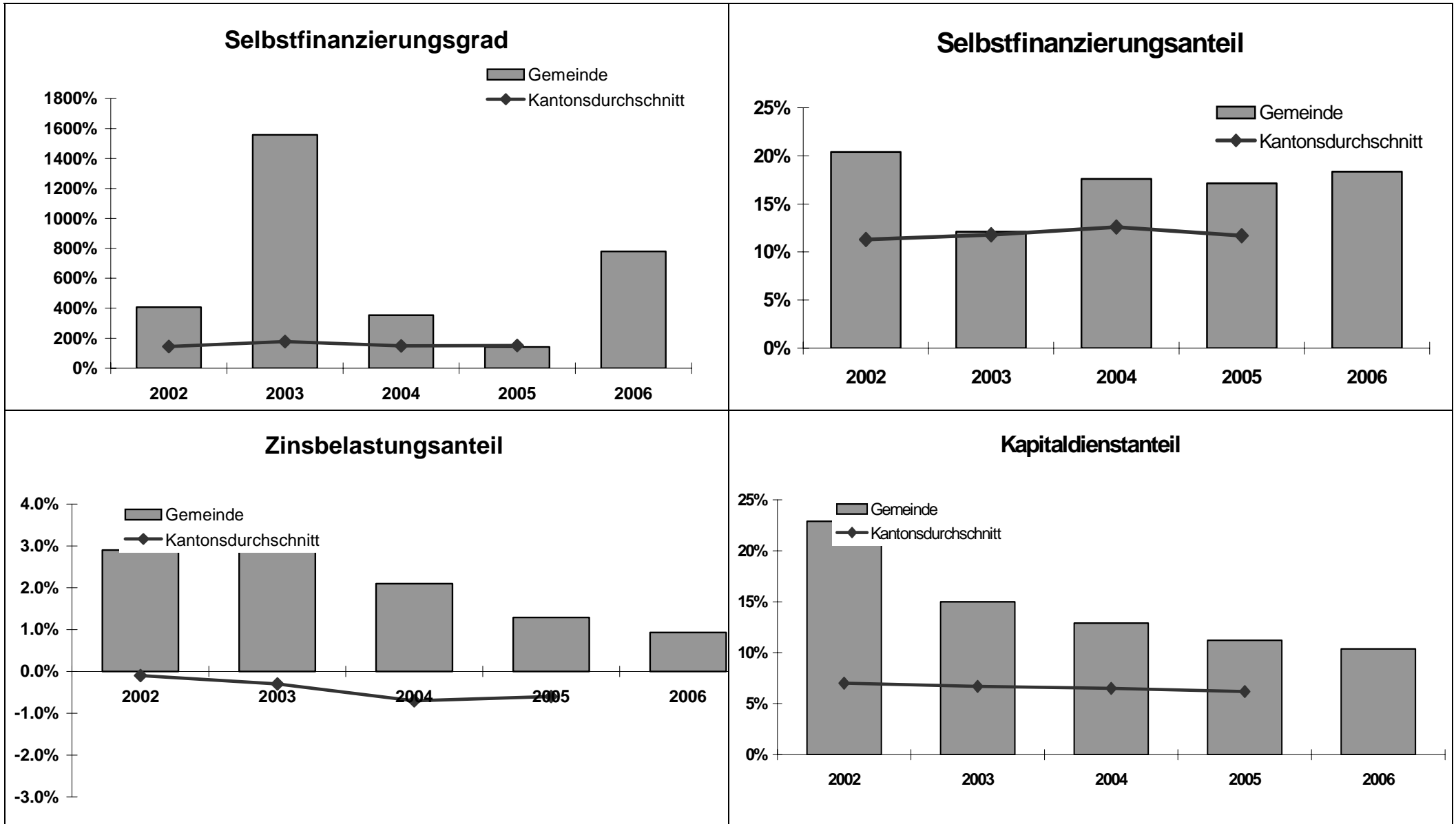
(Bruttoinvestitionen in Prozent der Konsolidierten Ausgaben)

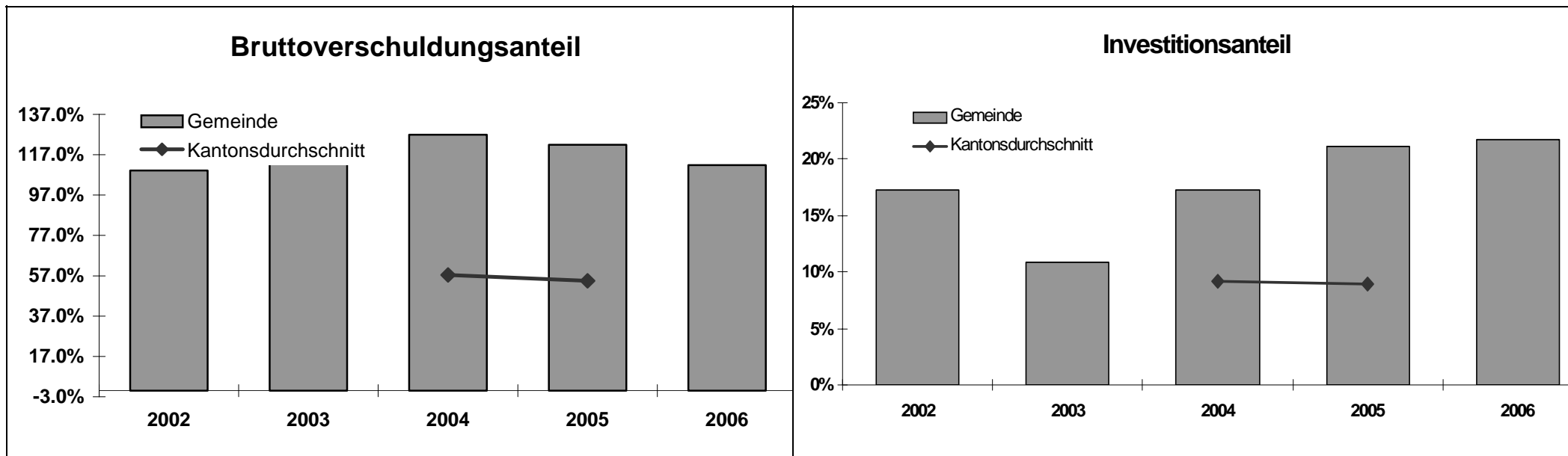
2002	2003	2004	2005	2006	Mittelwert
17.25	10.85	17.3	21.12	21.74	17.65

Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Investitionsausgaben unter 10 % zeugen von einer schwachen Investitionstätigkeit, solche von über 20 % von einer starken und bei über 30 % von einer sehr starken Investitionstätigkeit.

Der Mittelwert unseres Investitionsanteils zeigt, dass wir in den letzten 5 Jahren eine mittlere Investitionstätigkeit hatten. Im Jahr 2005 betrug der Durchschnitt der Berner Gemeinden 9.8 %. Da die Bruttoinvestitionen massgebend sind und die Subventionen Unwettersanierung nicht berücksichtigt werden, ergibt sich ein

gegenüber dem Vorjahr erhöhten Wert. Es wurde viel investiert ohne den Finanzhaushalt entsprechend zu belasten, da im Unwetter 90 % Subventionen geflossen sind.





**12 Finanzplanung**

Der Gemeinderat hat den Finanzplan für die Periode 2006 - 2011 am 01.11.2006 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus:

**Ergebnisse der Finanzplanung 2006 - 2011****Gemeinde Trubschachen**

	Basisjahr	Prognoseperiode					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Prognose Laufende Rechnung *</b>							
Total Ertrag	5'287'458	5'060'000	4'889'000	4'925'000	5'141'000	5'267'000	5'323'000
Total Aufwand	4'372'171	4'966'000	4'859'000	5'034'000	4'895'000	4'928'000	4'872'000
Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung	915'287	94'000	30'000	-109'000	246'000	339'000	451'000
<b>Nettoinvestitionen</b>							
	584'215	674'000	711'000	1'171'000	861'000	240'000	65'000
<b>Prognose der Belastung</b>							
Investitionsfolgekosten/-erträge		13'000	65'000	167'000	222'000	234'000	209'000
Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung	915'287	94'000	30'000	-109'000	246'000	339'000	451'000
Unter-/Überdeckung	915'287	81'000	-35'000	-276'000	24'000	105'000	242'000
<b>Eigenkapital (+) / Bilanzfehlbetrag (-)</b>							
	635'987	716'987	681'987	405'987	429'987	534'987	776'987
<b>Finanzkennzahlen</b>							
Selbstfinanzierungsgrad	142.1%	84.0%	65.7%	24.3%	67.7%	267.1%	1140.1%
Selbstfinanzierungsanteil	17.1%	11.8%	10.1%	6.1%	12.0%	12.9%	14.5%
Zinsbelastungsanteil	1.3%	1.3%	1.2%	1.7%	2.1%	2.1%	1.8%
Kapitaldienstanteil	11.2%	11.1%	11.8%	13.5%	13.6%	13.1%	11.9%

\* ohne neue Investitionen

Der Finanzplan basiert auf der Steueranlage von 1.99 bzw. 1.9 Einheiten ab 2007. Nach einem deutlichen Absinken im 2007 auf unter CHF 700'000 wird ab 2008 ein kontinuierlich auf bis gegen 1 Mio. CHF ansteigender Zuschuss aus dem Finanzausgleich erwartet.

Die Jahre ab 2007 enthalten im steuerfinanzierten Bereich durchschnittliche Nettoinvestitionen von CHF 443'000 pro Jahr. Die Folgekosten (Abschreibungen, Zinsen, Folgebetriebskosten) werden die laufende Rechnung mit durchschnittlich CHF 165'000 oder rund 1,5 Steuerzehnteln belasten.

Der Gemeinderat hat am 1. November 2006 folgende Schlussfolgerungen aus dem Finanzplan 2006 - 2011 und dem Kommentar der Kantonalen Planungsgruppe (KPG) gezogen:

---

<b>Steuern</b>	Der Gemeinderat wird in seiner Absicht, die Steuern zu senken, bestärkt.
<b>Finanzausgleich</b>	In Bezug auf den Finanz- und Lastenausgleich ist damit zu rechnen, dass der Zuschuss zur Herabsetzung der hohen Gesamtsteueranlage im Zusammenhang mit der tieferen Steueranlage sinken wird.
<b>Eigenkapital</b>	Das Eigenkapital sollte kurzfristig CHF 300'000.-- nicht unterschreiten. Auf allfällig schlechtere Rechnungsergebnisse ist mit entsprechender Etappierung bei den Investitionen zu reagieren, damit der Kapitaldienst reduziert werden kann.
<b>Risiken</b>	Folgende Risiken sind permanent zu überwachen und es ist ihnen mit entsprechenden Schritten entgegenzutreten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2008/2010 sind heute noch nicht definitiv absehbar, da vom Grossen Rat noch nicht beschlossen.</li> <li>• Das FILAG ist aktuell in Überprüfung, was allenfalls ab 2010 ändert, ist heute noch nicht absehbar.</li> <li>• Unsicher bleibt auch die Entwicklung der Lastenverteiler, welche die Gemeindefinanzen erheblich beeinflussen.</li> </ul>

### 13 Antrag

---

Der Gemeinderat von Trubschachen hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 28. März 2007 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 380'716.15
- Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen grösser als Fr. 5'000.--.

Trubschachen, 28. März 2007

Gemeinderat Trubschachen  
Der Präsident            Die Sekretärin

Michel Seiler            Irene Zürcher

Der Finanzverwalter

Theo Rügger

## **14 Genehmigung**

---

Die Gemeindeversammlung Trubschachen hat die Jahresrechnung 2006 am 18.06.2007 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Trubschachen, 18. Juni 2007

Einwohnergemeinde Trubschachen  
Der Präsident            Die Sekretärin

Michel Seiler            Irene Zürcher